

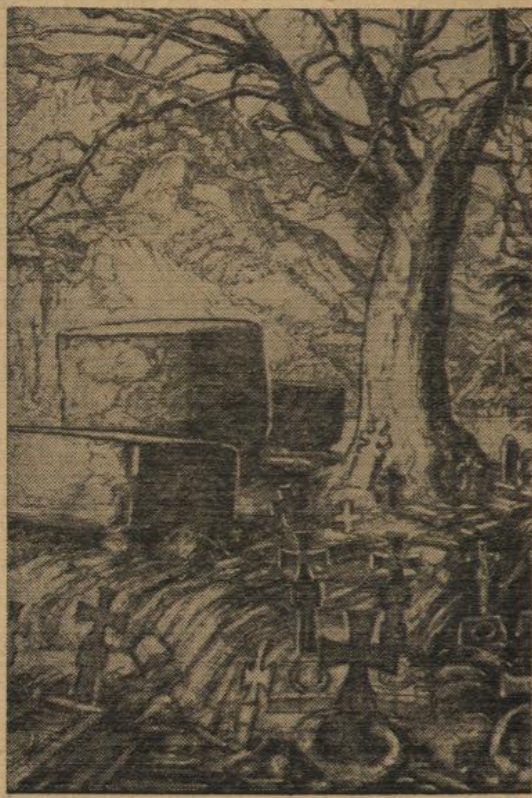
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger 1943

261 (6.11.1943) Beilage zum Pforzheimer Anzeiger

Aus Pforzheim



Deutsche Heldengräber in Kroatien (PK-Zeichn.: H-Kriegsber. Paesler-Luschkowko, Watten-H, Z.)

Ein lebenswertes Schaufenster

Nur Leute, die mit Blindheit geschlagen sind, können noch nicht, daß hinter diesem fürchterlichen Krieg der Jude steht, der nach einem Wort von Aia Ehrenberg, die Weltbeherrschung anstrebt. „Alle europäischen Staaten“, schrieb dieser Volkstue Stalins wörtlich, „müssen in Schutz und Pflege verpackt, und ganz Europa muß zu einer einzigen Wüste werden. Nur der bolschewistische Moloch wird triumphieren und sich mit den Vereinigten Staaten die Hände reiben, mit der Macht, die ihm mit dem gleichen Ziel verfolgt! Europa muß verschwinden, so daß die beiden Mächte im Osten und Westen ihre Wünsche erfüllt sehen.“ Daß dabei das amerikanische Judentum durch die überlegene Machtstellung, die es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika einnimmt, dabei die maßgebende Rolle spielt, ist nicht übersehbar. Eine Reihe der mächtigen US-Juden, Deutscherhasser und Kriegsheter wird uns in einem Schaufenster der Pforzheimer Elektrizitäts-Gesellschaft Leopoldstraße 14, vorgeführt. Die Vereinigten Staaten Roosevelts sind wahrhaftig das gelobte Land der Juden. Juden herrschen alle Schließstellungen der Politik. Sie beherrschen, wie ausgetriebene Bilder und Statistiken zeigen, zu 80, zu 90, ja zu 100 Prozent die Wirtschaft und alle Mittel der öffentlichen Meinungsbildung, vor allem Presse, Film und Rundfunk. Jedermann, der dieses eindrucksvolle Schaufenster gesehen hat, ist nicht mehr im Zweifel darüber, daß hinter den Feindmächten der Jude steht.

Landwirte, erfüllt eure Ablieferungs-pflicht!

Daß die Pflicht zur Ablieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht ungetraft vernachlässigt werden darf, mußte dieser Tage der Landwirt Karl Raub aus Springen erkennen. Er hatte in den letzten Jahren nur einen kleineren Teil der Mengen an Getreide, Kartoffeln, Milch und Eier abgeliefert, die er hätte abliefern sollen und nach den Erträgen seiner Landwirtschaft auch gut hätte abliefern können. Weil er dies aber böswillig unterlassen hatte, verurteilte ihn nun das Sondergericht Mannheim wegen Verbrechen gegen die Kriegswirtschafts-DD zu einem Jahr Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 1000 Mark, wobei es ausdrücklich betonte, daß es nur deshalb von einer höheren Strafe abgesehen hat, weil Raub die zurückgehaltenen Erzeugnisse wenigstens nicht zu Schiebergeschäften verwendet hatte. Dieses Urteil sollte jedem Bauer und Landwirt, der es mit seiner Ablieferungs-pflicht nicht so genau nehmen möchte, eine Warnung sein.

In allen Angelegenheiten, die die Umquartierung betreffen, wenden sich die Umquartierten an den Gau Weistens-Gau an die zuständigen Hauptvertrauensmänner der Partei aus dem Gau Pforzheim. Die Anschrift für den Kreis Pforzheim lautet: Heinrich Werminghaus, Pforzheim-Dillstein, Sulzbachstraße 18.

Wir weisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe unseres Blattes wegen der Anmeldung der Pflichterfüllung hin. Bei der Anmeldung bedürftig werden Haushalte mit zwei und mehr Kindern. Nach dem 30. November können Anmeldungen nicht mehr angenommen werden.

Für jeden Haus- und Grundbesitzer besteht die Verpflichtung, das von den Bäumen gefallene Laub von den Gehäusen und den Fährten fortzuräumen. Gerade bei der gegenwärtigen Verdunstung bildet das nach regnerischen Tagen besonders schlüpfrige Laub eine große Gefahrenquelle, durch die leicht Unfälle verursacht werden können. Für die Folgen solcher Unfälle muß der Grundbesitzer haften.

In manchen Gaststätten werden Mischgetränke, die aus Wein, Spirituosen und dergl. mit Zucker meist geringwertiger Erzeugnisse oder auch ohne solche, oft auch nur aus Orangensaft oder anderen Fruchtsäften hergestellt sind, in kleinen Mengen unter Bezeichnungen wie „Cocktail“ oder anderen unzutreffenden Namen zu Preisen ausgesetzt, die in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Wert stehen. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat jetzt die Preisüberwachungsstellen angewiesen, gegen Gastwirte, die sich zum Schaden ihrer Gäste eines derartigen gewinnfährlichen Verhaltens schuldig machen, mit aller Strenge vorzugehen.

Die Vereinigung der französischen Privatarbeiter legte am letzten Sonntag an den Gräbern ihrer gefallenen oder verstorbenen französischen Kameraden und auch am Denkmal des Ehrenfriedhofes Kränze nieder.

Der diesjährige außergewöhnlich schöne Herbst hat manche Seltenheiten in der Natur draußen hervorgezaubert. So brachte uns eine Frau vom Hagel eine herrlich duftende, große Gartenerdbeere, die sie in ihrem Garten am Hagel heute ernten konnte.

Jubiläen, Geburtstage, Todesfälle

Morgen Sonntag begeht eine stadtbekannt Persönlichkeit, gesund an Körper und Geist, Geburtstag, seinen 75. Geburtstag. Als Spezialist für Fußpflege hat Carl Altmeyer seit einem Menschenalter einer Anzahl von Pforzheimern und Auswärtigen auf die Füße geholfen und sich in seiner Art als ein Wohltäter der Menschen erwiesen. Altmeyer, dem man sein Alter nicht ansieht, ist in Ettenheim bei Bad Herborn geboren und kam im Jahre 1898 nach Pforzheim. Seiner Liebt er den „Pforzheimer Anzeiger“.

Wandrukseln Heute abend von 17.50 Uhr bis morgen früh 7.00 Uhr

Tragisches Schicksal im Bauernkrieg

Der Maler und Bauernführer Jörg Ratgeb wurde in Pforzheim hingerichtet

Im Januar 1525 begann im Stift Kempten im bayerischen Schwaben der große Aufstand der deutschen Bauern, der unter dem Namen „Bauernkrieg“ bekannt geworden ist. Sehr rasch verbreitete er sich nach Tirol, nach der Donau, nach dem Rhein und bis nach Lothringen und Thüringen. Schon einige Jahre vorher hatten sich die schwer bedrückten Bauern in einzelnen Gegenden erhoben, so 1502 am Rhein der sogenannte „Bundschuh“ und 1514 in Württemberg der „Arme Heinrich“ und der „Arme Konrad“.

jener unruhigen Zeit neuen Verbens in Deutschland gebracht. Das geniale Schaffen dieses Zeitgenossen Dürers und Grünewalds ist von den politischen, sozialen und religiösen Strömungen des 16. Jahrhunderts nicht zu trennen, und wie auf kaum einem andern Fresken und Tafeln die Leidenschaft und Erregtheit jener umwälzenden Epoche.

Ein Hauptthema des Aufstandes befand sich im Enz- und Nagoldtal. Hier bildeten sich drei Seereschauen, und zwar einer der ersten des Aufstandes überhaupt auf der Kirchweih zu Neumünster im heutigen Kreis Calw. Dieser Aufstand warf sich, durch Auszug ständig verstärkt, zuerst in den württembergischen Schwarzwald und dann ins badische Murgtal. Der zweite Haufen bildete sich im Dezember und Januar 1524/25 im oberen Nagoldtal in Möhrdorf. Ein dritter Haufen bekam Zugang vom unteren Schwarzwald, von der Pforzheimer Gegend und vom württembergischen Gau. Sein furchtbares Ende fand der Bauernkrieg in Württemberg durch die Schlacht bei Balingen, in der der kriegserprobte Führer des schwäbischen Bundesheeres, Georg Truchseß von Waldburg, der sogenannte „Bauernjörg“, mit seinem durch Ritters und Knechte mächtig verstärkten Heere die zum Teil nur mangelhaft ausgerüsteten Bauern furchtbar schlug. 8000 Bauern blieben tot auf dem Schlachtfeld, die übrigen zerstreuten sich in ihre Heimat oder flüchteten hertendweise in den Schwarzwald, ins Elsaß oder in die Schweiz. Bald fand der Bauernkrieg auch in Baden ein Ende durch die Schlacht von Königshofen und im übrigen Schwaben durch das Treffen bei Schwäbisch Hall, in der der Bauernführer Ritter Florian Geier von Geheberg fiel.

Unter den Flüchtlingen, die dem Blutbad bei Balingen entrinnen konnten, befand sich auch der Maler Jörg Ratgeb, der zu den revolutionären Schwarmkämpfern der Revolutionszeit zählte und wie Thomas Münzer weit über das von Luther gesteckte Ziel hinaus eine tiefgreifende Neuordnung und Umgestaltung des staatlichen und volklichen Lebens anstrebte. Er hatte in Stuttgart gerade den großen Altar für die Stiftskirche in Herrenberg vollendet, als Herzog Ulrich vom Schwäbischen Bund aus dem Land gejagt wurde und die Sabsburger Württemberg in Besitz nahmen. Als nach der Flucht der Bauern 1525 die Regierung der Sabsburger aus Stuttgart floh, kam der Magistrat der Stadt in Bedrängnis, und er mußte nicht, sollte er es mit den Bauern oder mit den Sabsburgern halten. Der Magistrat sandte Ratgeb, der von den revolutionären Ideen aus tiefste Erfahrung war, als Kriegsrat zu den Bauern, bei denen er rasch Vertrauen und Ansehen fand. Sie wählten ihn in ihren Führerrat und machten ihn zum Vorstand ihrer Anstalt. Im Geheimen hoffte der Meister mit Hilfe der Bauernbewegung die Macht der Sabsburger Awinaberschaft zu brechen und den verjagten Herzog Ulrich wieder in sein Land zurückzuholen. Als nach der Niederlage der Bauern die Sabsburger Regierung nach Stuttgart zurückkehrte, setzte sie Blutzünder ein, die unter dem Vorbehalt, nach Teilnehmern am Bauernaufstand zu forchen, Anhänger des Herzogs suchten. Wie aus den Akten der Rehabilitationsprozesse hervorgeht, stempelte der Stuttgarter Rat, um sich selbst reinzuwaschen, Ratgeb zum Verräter. In Pforzheim wurde er 1528 ergriffen, vor Gericht gestellt, monatelang gefoltert und dann durch viermaligen Hingerichtet, d. h. von vier auseinandergetriebenen Säulen in Stücke gerissen. Im Stuttgarter Archiv befindet sich unter dem Akzettel „Malefizsachen“ die zufällig noch erhaltene Urkunde der verlorenen Prozesse, die die „Urgerichte“, d. h. das auf der Folter erprekte Geständnis Ratgeb's enthält. Auf diesem Fettel stehen die Worte: „Bericht und Urgericht Schürs Nürgen genannt Ratgeb so zu Pforzheim gefangen gehalten, des Bauernkriegs und des Herzogs halber.“



Verhör während der Folterung. Aus der bambergerischen Halsgerichtsordnung aus dem 16. Jahrhundert

Grünewald erinnert, mit dem er vielleicht in persönliche Verbindung gekommen ist. Ein weiteres Werk von Jörg Ratgeb will man in einer Wandmalerei im Kloster Maulbronn entdecken haben, und eine ihm zugeschriebene Anbetung der drei Könige befindet sich im Schloß Lichtenstein auf der Schwäbischen Alb.

Ratgeb starb als Opfer einer großen revolutionären Idee, deren Bedeutung und Tragweite wir erst heute richtig zu würdigen vermögen. W. H.

Kellergassen durch alle Nachbarhäuser

Ein Appell des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe

Unter den Maßnahmen, mit denen sich der zivile Selbstschutz gegen die feindlichen Luftangriffe mit wachsendem Erfolg zur Wehr setzt, haben sich überall dort, wo Wohnhäuser in Reihenbauweise aneinandergereiht sind, die Mauerdurchbrüche in den Kellern als Rettungswege aus BS-Räumen einsetzt bewährt. Betrachtlich ist schon die Zahl der beobachteten Fälle, in denen die Bewohner von Mietshäusern trotz Vernichtung ihrer Wohnstätten durch Beschüttung oder Brand ihr Leben retten und sogar ohne gesundheitlichen Schaden davonkommen konnten, weil ihnen in der Stunde der höchsten Gefahr der Rettungsweg durch den Keller des Nachbarhauses offenstand. Es gilt deshalb, diese nützliche Einrichtung, die insbesondere auch für Frauen mit Kindern den Weg in die Sicherheit erleichtern kann, nach Kräften auszubauen. Zu diesem Zweck richtet der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hiermit einen Appell an die

Defensivität, zur Entlastung der bereits stark eingelesteten Handwerkskräfte durch praktische Mitarbeit der Hausgemeinschaften die noch fehlenden Mauerdurchbrüche bestmöglichst herzustellen zu helfen, um so in erhöhtem Maße das Netz der unterirdischen Rettungswege zu verbessern und zu erweitern. Das Ziel ist, die Kellergassen durch alle Nachbarhäuser hindurchzuführen um aber das Uebergreifen von Bränden zu verhindern, müssen die Mauerdurchbrüche nach ihrer Herstellung zunächst wieder provisorisch verschlossen werden, und zwar so, daß sie, wenn nötig, leicht zu öffnen sind. Stürfer haben sich am besten verteilte feinstärkige Ziegelwände aus den herausgebrochenen Steinen bewährt, die in Kalziumzement vermauert sind. Zur genaueren Festlegung der Einzelheiten setzen sich die Luftschutzwarte mit dem zuständigen Luftschutzleiter in Verbindung.

Am schwarzen Brett

SW der NSDAP. - Standarte 172

Standartenbefehl: Sonntag 7.30 Uhr Eintreten der gesamten Standarte (Stadt und Stadtdörfer) mit Ausnahme der zu den Ehrenwachen kommandierten Männer auf dem Spielplatz des Hof-Tag. Hindenburg-Schule an der Magdalenenstraße. Die Sturmfähnen sind mitzuführen. Anzug: Grober Dienstanzug, Mantel, Dolch festgesteckt. Alle Beurlaubungen sind aufgehoben.

NSDAP-Motorstaffel II/M 53

Stürme 11. 12. 13 u. 14 treten morgen 7.45 Uhr in Uniform mit Mantel u. schwarzer Mütze an der Endstation Dillstein (Papierfabrik) vollständig an.

Hilfer-Jugend

Der A-Führer des Bannes: 8.30 Dillstein 8 Uhr Hof der Kreisleitung. Sämtliche Sonderereignisse und Stadtergebnisse (außer Gef. 1 u. 2) sowie Jungbann-SG: 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Sämtl. Stadtfahrten (außer Reichsflagge und Dillstein) sowie Fanfarenzug: 10.15 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 1: 10 Uhr Schulhof. Samstag-Dienst fällt aus. Gef. 2: Sonntag 9.30 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 7 u. 8: Gef. 7: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 8: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 9: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 10: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 11: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 12: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 13: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 14: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 15: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 16: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 17: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 18: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 19: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 20: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 21: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 22: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 23: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 24: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 25: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 26: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 27: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 28: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 29: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 30: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 31: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 32: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 33: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 34: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 35: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 36: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 37: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 38: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 39: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 40: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 41: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 42: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 43: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 44: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 45: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 46: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 47: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 48: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 49: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 50: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 51: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 52: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 53: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 54: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 55: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 56: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 57: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 58: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 59: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 60: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 61: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 62: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 63: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 64: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 65: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 66: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 67: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 68: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 69: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 70: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 71: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 72: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 73: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 74: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 75: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 76: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 77: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 78: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 79: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 80: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 81: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 82: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 83: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 84: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 85: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 86: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 87: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 88: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 89: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 90: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 91: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 92: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 93: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 94: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 95: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 96: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 97: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 98: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 99: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen). Gef. 100: Sonntag 9 Uhr Reichsflagge (ohne Fahnen).

Feiern zum 9. November und Ehrung der Gefallenen

Die Feiern zum 9. November verbunden mit einer Ehrung der Gefallenen des ersten und des jetzigen Weltkrieges sowie der Gefallenen der feindlichen Terrorangriffe finden statt

Sonntag, 7. November, vorm. 10.30 Uhr:

Städtischer Saalbau für die Ortsgruppen Sedan, Seeberg, Bohrain, Rod, Wilhelmshöhe, Au, Holzhof und Weststadt

Bürgerbräu für die Ortsgruppen Ostpark, Altstadt, Marktplatz und Leopoldplatz

Stadt-Theater für die Ortsgruppen Wartberg, Pfälzerplatz, Schanz und Hachel

Turnhalle in Brötzingen für die Ortsgruppen Brötzingen, Arlinger und Wallberg

Turnhalle Dillweissenstein für die Ortsgruppe Dillweissenstein

Zu diesen Feiern laden wir alle Hinterbliebenen der Gefallenen mit Angehörigen und alle Volksgenossen herzlich ein.

Anschließend an diese Feiern finden statt: auf dem Marktplatz in Pforzheim auf dem Rathausplatz in Brötzingen auf dem Platz vor dem Kriegerdenkmal in Dillweissenstein

kurze öffentliche Schlusskundgebungen! Auf dem Marktplatz in Pforzheim spricht der Kreisleiter

Die Kundgebungen stehen unter der Parole: Nie wieder Kapitulation! - Sieg um jeden Preis!

Die Feiern zum 9. November und die Schlusskundgebungen werden ebenfalls in allen Land-Ortsgruppen durchgeführt.

NSDAP. - Kreisleitung Pforzheim

Ein „Freizeitstudio“ in Baden

Jeder künstlerisch befähigte Laie kann sich melden

Die NSDAP „Kraft durch Freude“ - Gau Baden hat nach den großen Erfolgen gleicher Einrichtungen in Berlin und Dresden ein „Freizeitstudio“ errichtet. Dieses Freizeitstudio steht ausschließlich den Badenern offen, die neben ihrem Beruf eine gewisse künstlerische Fähigkeit besitzen, offen. Die Aufnahme in das Studio erfolgt nach einer Talentprüfung, die vor einem aus guten Fachleuten aller künstlerischen Sparten zusammengesetzten Prüfungsausschuss abgelegt ist. Jeder befähigte Laie und Kunstfreund kann sich zur Aufnahme melden. Es kommen alle Kunstgattungen in Betracht, wie Schauspiel, Musik, Gesang, Tanz, Artistik, Zauberei, Kunstsport, Schnellmalerei und Kartoffelkunst, die sich zum Einlag für Gruppen, Werk- und Vorkursgruppen eignen.

Das Freizeitstudio für den Kreis Pforzheim hat seinen Sitz in Karlsruhe. Meldungen können jederzeit erfolgen mit der Anschrift: Freizeitstudio NSDAP - Kreisleitungsstelle Karlsruhe. Alle weiteren Auskünfte erteilt die NSDAP - Kreisleitungsstelle Pforzheim, Postfach 37 a, Ruf 3011.

Unsere Tapferen an der Front

Folgende Pforzheimer wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet: Soldat Hans Wola, Uffa, Hans Herbig und Gefreiter Heinrich Kiehule.

u. Ottenhausen 5. Nov. Otto Birke und Max Frommer sind an der Front gefallen.

wb. Dietlingen, 5. Nov. Dem Grenadier Albert Kieß wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

B. Erzingen, 5. Nov. Gefr. Erwin Wolf von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Lehr- u. Forschungsinstitut für Arbeitsgestaltung

Karlstraße, 5. Nov. Auf Wunsch des Leiters Prof. Dr. Ing. F. C. Beigel haben der Reichsminister Arbeit und der Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley beschlossen, an der Technischen Hochschule Karlsruhe unter praktischer Mitarbeit des Amtes für Leistungssteigerung, Betriebsführung und Berufserziehung der NSDAP ein Lehr- und Forschungsinstitut für Arbeitsgestaltung zu schaffen. Angeht die Kriegswirtschaft dieser Aufgabe sind die Vorbereitungen unverzüglich in Angriff genommen worden.

s. Eisingen, 5. Nov. Der Kleiniergärtlerverein Eisingen hatte am letzten Sonntag die Vermundeten aus der Gemeinde und eine Anzahl Vermundeten aus der Weilerhölle und dem Hindenburg-Lazarett in Pforzheim als Gäste zu einem Festessen eingeladen. Der Einladung war man natürlich gerne gefolgt und alle waren freudig überaus von dem Gebotenen. Man blieb viele Stunden froh beisammen.

Spiel und Sport

Fernschießwettbewerb der Hitler-Jugend

Die Hitler-Jugend war stets bestrebt, der kämpfenden Truppe den besten soldatischen Nachwuchs zu erzielen. Diesem Zweck dient sowohl die allgemeine vorläufige Ausbildung der männlichen deutschen Jugend, als auch die Wehrertüchtigung der Jahrgänge, die unmittelbar vor ihrer Einberufung stehen. Im Rahmen dieser vielseitigen Schulung wird besonderes Augenmerk der Ausbildung des Hitlerjugenden mit dem Gewehr geschenkt.

So führt die Hitler-Jugend seit mehreren Jahren laufend Schießwettbewerbe durch, bei denen sich der deutsche Junge das SS-Schieß- oder das SS-Scharfschützenabzeichen erwerben kann. Die Reichsjugendführung hat nunmehr ergänzend den Austrag eines Fernschießwettbewerbes der SS anordnet, an dem sich sämtliche SS-Einheiten mit einer Mannschaft von fünfzehn einheitsbetonen Schützen beteiligen müssen. Dieser Reichswettbewerb im Kleinfeldschießen wird jetzt im gesamten Reichsgebiet zum erstenmal durchgeführt. Er stellt an das bisher erworbene Können unserer Jungen höchste Anforderungen. Jeder Schütze muß innerhalb einer vorgegebenen sehr kurzen Mindestzeit fünf Schüsse über eine bestimmte Entfernung in mehreren Aufschlagarten abgeben. Die Schießwettkämpfe werden von der kleinsten Einheit an durchgeführt. Der Reichsleiter wird der vom Reichsjugendführer gestiftete Ehrenpreis verliehen. Für die weiteren Siegermännchen gelangen Preise in Form von Urkunden zur Verteilung. ws.

Rundfunk am Samstag

Reichsprogramm. 12.35-12.45: Bericht zur Lage. 15-15.30: Hans Busch spielt. 15.30-16: Frontberichte. 16-18: Bunter Samstagabend. 18.30-19: Zeitpiel. 19.15-19.30: Frontberichte. 20.15-22: Gute Laune in Dur und Moll. 22.30-24: Wogensausklang.

Deutschlandfunk. 17.10-18.30: Sinfonische Musik von Hindel, Mozart, Bizet, Schumann. 20.15-22: Opern- und Konzertlänge.

Rundfunk am Sonntag

Reichsprogramm. 8-8.30: Orgelwerke von Buxtehude und Bach. 9-10: Schatzkammer, Kurt Eggers zum Gedächtnis. 10.15-11: Bekanntes, beliebte Solisten. 11.05-11.30: Deutsche Jugend singt. 11.30-12.30: Beschwichtigtes Konzert. 12.40-14: Deutsches Volkstheater. 14.15-15: Bunte Melodien aus Hamburg. 15-15.30: Suite für Geige und Klavier von Reger. 15.30-16: Mathias Wienand erzählt Märchen. 16-18: Was sich Etablieren willigen. 18-19: Konzert der Berliner Philharmoniker. 7. Sinfonie von Beethoven. Leitung: Furtwängler. 19-20: Aus dem Zeitgeschehen. 20.15-22: 2. Akt aus „Lohengrin“ in der Fassung der Berliner Staatsoper.

Deutschlandfunk. 8-10: Unterhaltung zum Sonntagmorgen. 10.15-11: Bom groben Vaterland. „Freundschaft - Kameradschaft“. 18-19: Komponisten im Waffencod. 20.15-21: Musikalische Köpfe. 21-22: Reigen schöner Melodien.



(Die Schriftleitung übernimmt für die Auskünfte nur die prägesetzliche Verantwortung)

J. M. Wildbad. „Ab und zu hört oder liest man etwas darüber, daß im allgemeinen mehr Mädchen als Knaben, in Kriegszeit jedoch mehr Knaben als Mädchen geboren werden. Stimmt das? Woran ist dies zurückzuführen?“ — Seit langer Zeit werden auch in Deutschland Statistiken darüber geführt, wieviele der neugeborenen Kinder Mädchen und wieviele Knaben sind. Es ist nachgewiesen, daß im Normalfall auf 100 Knabengeburten ungefähr 104 Mädchengeburten kommen. Jetzt, im vierten Kriegsjahr, stellt sich nun heraus, daß während des Krieges auf 100 Mädchen 105 Knaben kommen, die Knabengeburten also plötzlich überwiegen. Man führt das darauf zurück, daß im Kriege die schwangere Frau weniger geschont ist als in normalen Zeiten, da sie meist im Beruf steht. Bei geringerer Schonung jedoch sind Knabengeburten häufiger, da mehr weibliche als männliche Keime vor Erreichung des Eies sterben. Erst sechs Jahre nach dem letzten Weltkrieg trat wieder das normale Geburtenverhältnis zwischen Knaben und Mädchen ein.

Rädern. „Zum 175. Todestag Winckelmanns berichtete der Pforzheimer Anzeiger über des Archäologen tragisches Ende in Triest. Der Mörder wurde bald darauf ergriffen und endete auf dem Rade. Wie kann man sich solche Prozeduren „Gerädert“ oder „Auf das Rad geflochten“ vorstellen?“ — Das Rädern, das „Radebrechen“, ist eine schon im Altertum bekannte Strafmethode, die im Mittelalter und noch bis ins 19. Jahrhundert besonders gegen Mörder, Brandstifter, Straßen- und Kirchenräuber Anwen-

dung fand. Der Verbrecher wurde an den Speichen eines Rades festgebunden, manchmal unter Verflechtung der Gliedmaßen zwischen die Speichen. Dann wurde das Rad solange gedreht, bis er den Geist aufgab. Später wurde die Strafe dadurch abgeschwächt, daß dem Verbrecher zuerst Unterschenkel und Vorderarme, dann Oberarm und Oberarmel mit dem Rade zerstoßen und zerbrochen wurden. („Rädern von unten“). In der Regel wurde er dann durch einen Stoß auf die Brust (Gnadestoch) getötet, manchmal auch vor dem Stoß erdrosselt. Beim „Rädern von oben“ wurden die ersten Stöße gegen Kopf und Wirbelsäule geführt. Selbst nach Enthauptungen wurde manchmal noch symbolisch die Strafverschärfung des Räderns durchgeführt; der Körper wurde dann auf das Rad geflochten, dieses auf einen Pfahl gesteckt und der Kopf oben auf dem Pfahl befestigt.

Peterle. „Ist taubstumm eine Erbkrankheit oder nicht?“ — Es gibt eine erbliche Taubstummheit, die unter das Gesetz der Sterilisation fällt. Doch gibt es auch sehr viel Taubstummheit, die durch Erkrankung im frühesten Kindesalter taubstumm wurden. In diesem letzteren Fall handelt es sich also nicht um vererbte, sondern um erworbene Taubstummheit, die nicht unter das Gesetz der Sterilisation fällt.

O. B. Niefern. „Kann es möglich sein, daß sich durch Vitaminmangel oder durch falsche oder einseitige Ernährung das Zahnfleisch lockert? Sollte dies ein krankhafter Zustand sein?“ — Ja, bei Vitaminmangel, bes. D und C, können solche Zustände eintreten.

Kap der guten Hoffnung. „Bekommen Mädchen auch Stimmbruch, oder bekommen nur Jungen?“ — Eine gewisse, kaum merkliche Stimmveränderung gibt es manchmal auch bei Frauen. In seltenen Fällen kommt auch voller Stimmwechsel vor, doch ist dies schon etwas Krankhaftes.

Eutingen H 109. Mit großem Interesse habe ich gelesen, was Sie im Briefkasten über das Sterilisieren mit Cellophan schrieb. Auch ich möchte Ihnen meine Erfahrungen hiermit mitteilen, da manchem

Leser wohl damit gedient sein wird. Meine Mutter düstet seit Jahren mit Cellophan ein, und zwar mit vollem Erfolg nach nachstehendem Verfahren: Man verwendet doppeltes oder dreifaches Cellophan; dieses wird über dem Glas oder der Flasche gestrichen, nachdem es zuvor naß gemacht worden ist. Alsdann wird möglichst mit echter Schnur gut zugebunden. Darauf wird mit den Gläsern oder Flaschen verfahren genau wie sonst. Die Haltbarkeit ist so groß, wie bei richtigen Eindunstgläsern.

S. W. und S. „Wie kann ich Meerrettich in einem Garten endgültig ausrotten?“ — Daß verdrückter Meerrettich eine schwer auszurottende Pflanze ist, ist bekannt. Wo aber fleißig tief umgegraben wird, und wo dabei die aus Licht gebrachten Teile des unterirdischen Stengels gesammelt und beseitigt werden, ist auch Meerrettich auszurotten.

Zwetschen. „Kann man aus Zwetschenkernen Öl oder Pomade für das Haar machen?“ — Die Samen aus den Zwetschensteinen müßten gemahlen und dann, leicht angewärmt, ausgepresst werden, was jedoch nur in der Oelmühle bei einer entsprechenden Menge möglich ist. Für Ihre Haare bekommen Sie aber sicher in der einen oder anderen Apotheke ein Haaröl.

Bodensee 43. „Was kann man aus Cichorienwurzeln machen? Können sie wie Schwarzwurzeln verwertet werden?“ — Cichorienwurzeln werden geröstet und als Kaffeezusatz zur Geschmacksverbesserung verwendet. Zu Gemüse werden sie sich nicht eignen.

Obergreifer im Osten. „Wissen Sie ein Mittel gegen das Absterben der Ohren?“ — Versuchen Sie bei Nacht Ihre absterbenden Ohrschnecken mit Leukoplast nach hinten zu kleben.

Unser Frösche. „Ich habe einen grünen Frosch, den ich mit lebenden Mücken füttere. Jetzt gehen die Mücken aus. Wie kann ich den Frosch über den Winter bringen, da er außer Fliegen nichts frisst?“ — Für die Winterzeit wird das Terrarium in einen ungeheizten, aber doch frostfreien Raum gebracht. Zwischen Korkplatten, Steinen, den eingesetzten Blumen

und Pflanzen und unter eingebrachten dicken Moospolstern findet das Tier dann wohl einen zureichenden Schlupfwinkel, in dem es seinen Winterschlaf — ohne Nahrungsbedarf — verbringen kann. Wer übrigens Tiere hält, hat die Pflicht, sich schon von vornherein für ihre Pflege zu interessieren, wenn er sich nicht den Vorwurf der Tierquälerei zuziehen will. Auskunft gibt auch eine Tierhandlung.

R. M. „Wie reinigt man gelbe Schweißlederschuhe, die durch häufiges Tragen dunkel geworden sind, bzw. wie hellt man sie wieder auf?“ — Versuchen Sie, die Schuhe mit Benzin abzureiben. Ob Sie aber einen merkwürdigen Erfolg haben, erscheint fraglich, weil sich Schmutz und Feuchtigkeit sehr leicht im Schweißleder festsetzen. Unter Umständen müßten Sie die Schuhe auffärben lassen.

Bauer im Schwarzwald. Ich habe gehört, daß wild lebendes Rindvieh nur während der Saugzeit der Kälber Milch gibt. Stimmt dies? — Ja, die Kulturrasse sind durch Zucht zu dauernder Milchgeburt gebracht.

Zum Abholen

Am Schalter unseres Kontors können die Antworten auf die Anfragen mit nachstehend aufgeführten Kennworten abgeholt werden:

- Eutingen. — Wickelbett. — Bäuerin, Welschkorn. — D III 88. — Ueberfallort im Nachbargrundstück. — H. v. Daumenlang. — Hausangestellte. — W. H. 21. 11. 42. — A. B. — Erika. — Betrieb. — L. S. — Christel. — Dr. Mohrmann. — Vae victis. — Vererbung. — Vollsclank H. Nr. — Reute 10. — Kampf dem Verderb. — H. B. — Annehm 113. — Samt. — Massieren. — Unsterblich duften die Linden. — Nr. 275. — Kriegerfrau. — A. M. 100. — M. M. — E. F. — Dr. Goebels. — Nr. 120 Kleeblatt. — Anastomosenring. — K. B. — Alzei. — Anne Kieselbrunn. — St. 8. — Ein alter Anzeigerleser. — Gerda Ursula-Marie. — Krim. — Hedwig. — Eine Spondiliter. — Rosen-Tropfen. — Sildstadt. — Weiterbildung Ch. Sch. — Alired. — M 364.

Ein Teil der Anfragen wurde schriftlich beantwortet.

Für die herzliche Anteilnahme beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, sowie für die reichen Blumen- und Kranzpenden beim Helidentode meines lb. unversehrten Mannes, unseres Vaters, Sohnes u. Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Schwagers fagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die schönen Blumenpenden und allen denen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. In tiefem Schmerz: **Carl Hill, Waldmeister a. D.** Pforzheim, Oktober 1943.

Wohn.-Tausch
Tausch! Geboten schöne 1-Zimmerwohnung in Pforzheim, heim, gel. gleich im Gg. oder Nagoldtal. Angebote unter 14775 an den Verlag.

Zu vermieten
Schöner, gr. Raum mit sep. Eingang u. Unterstelln von 3000 qm, zu verm. Angebote unter 14850 an d. B.

Kauf-Gefuche
2 Heberbetten aus gutem Stahleisen auf feinem Guss. Angebote unter 14800 an d. B.

Futterstreu
m. Motor f. Kraftschlepper, 220 Volt, zu kaufen gel. Angebote unter 14779 an den Verlag.

Wäsche
zu kaufen gel. Angebote unter 14930 an d. B.

Getragene Anzug
in der Größe über 1,62 m und Breite 50 u. bombenfest. Ist hern gel. wofür. Angebote unter 14873 an den Verlag.

Wäsche
zu kaufen gel. Angebote unter 14930 an d. B.

Getragene Anzug
in der Größe über 1,62 m und Breite 50 u. bombenfest. Ist hern gel. wofür. Angebote unter 14873 an den Verlag.

Wäsche
zu kaufen gel. Angebote unter 14930 an d. B.

Getragene Anzug
in der Größe über 1,62 m und Breite 50 u. bombenfest. Ist hern gel. wofür. Angebote unter 14873 an den Verlag.

NS Frauenschaft - Deutsches Frauenwerk
Auftrag zur Anmeldung von Pflichtjahresstellen Oftern 1944.
Alle Hausfrauen, die Oftern 1944 ein Pflichtjahresmädchen in ihre Familie aufnehmen wollen, geben die Anmeldung bis spätestens 30. November ab bei der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, Hauswirtschaftliches Ausbildungsmesse, Sonnenmühlstraße 6 (Beratungstelle), Dienstag und Freitag nachmittags von 3-5 Uhr.

Städtische Bekanntmachung
Lebensmittelkarten-Ausgabe.
Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für den 56. Versorgungszeitraum findet am Samstag, den 6. November 1943, von 12.30 bis 16 Uhr in den bisherigen Ausgabestellen statt. (Bezirksamtling und Bundesamtling von 12-16 Uhr.)

Amtliche Bekanntmachung
Öffentliche Erinnerung
Hierdurch wird an die Zahlung folgender Steuern erinnert:
Hauptsteuer und Nebenzulagen für Oktober fällig am 10. 11. 1943
Vermögenssteuer 3. Viertel 1943 fällig am 10. 11. 1943
Gewerbesteuer 3. Viertel 1943 fällig am 10. 11. 1943
Einkommensteuer für 1943 fällig am 10. 11. 1943
Beitrag zum Reichsahrsbeitrag fällig am 25. 10. 1943
Der Beitrag zum Reichsahrsbeitrag ist nach dem Befehl von 1938 zu entrichten.

Aus den Gemeinden
Öffentliche Zahlungsaufforderung
Auf 15. November dieses Jahres sind zur Zahlung fällig: Grundsteuer 3. Viertel 1943, Jahres-Grundsteuerbeiträge bis zu 40 RM, Viehsteuernbeiträge für 1943, Jahres-Güterpacht für 1943. An die Zahlung dieser Schuldforderungen wird erinnert; eine Einlagung erfolgt nicht.
Riefen, den 4. November 1943. Gemeindefache.

Heiraten
Mehrat! Herrin und Damen von 20-35 Jahren, aus allen Ständen, auch Landbauern, mit und ohne Vermögen, wünsch. heirat. Verlangen. Es sofort Angebote durch die Heiratsvermittlung „Fortuna“ Wanda, Obersteinstraße 10, Pforzheim, Fernruf Nr. 4981. Sonntags bis 17 Uhr. (37005)

Heiraten
Mehrat! Herrin und Damen von 20-35 Jahren, aus allen Ständen, auch Landbauern, mit und ohne Vermögen, wünsch. heirat. Verlangen. Es sofort Angebote durch die Heiratsvermittlung „Fortuna“ Wanda, Obersteinstraße 10, Pforzheim, Fernruf Nr. 4981. Sonntags bis 17 Uhr. (37005)

Heiraten
Mehrat! Herrin und Damen von 20-35 Jahren, aus allen Ständen, auch Landbauern, mit und ohne Vermögen, wünsch. heirat. Verlangen. Es sofort Angebote durch die Heiratsvermittlung „Fortuna“ Wanda, Obersteinstraße 10, Pforzheim, Fernruf Nr. 4981. Sonntags bis 17 Uhr. (37005)

Heiraten
Mehrat! Herrin und Damen von 20-35 Jahren, aus allen Ständen, auch Landbauern, mit und ohne Vermögen, wünsch. heirat. Verlangen. Es sofort Angebote durch die Heiratsvermittlung „Fortuna“ Wanda, Obersteinstraße 10, Pforzheim, Fernruf Nr. 4981. Sonntags bis 17 Uhr. (37005)

Heiraten
Mehrat! Herrin und Damen von 20-35 Jahren, aus allen Ständen, auch Landbauern, mit und ohne Vermögen, wünsch. heirat. Verlangen. Es sofort Angebote durch die Heiratsvermittlung „Fortuna“ Wanda, Obersteinstraße 10, Pforzheim, Fernruf Nr. 4981. Sonntags bis 17 Uhr. (37005)

Heiraten
Mehrat! Herrin und Damen von 20-35 Jahren, aus allen Ständen, auch Landbauern, mit und ohne Vermögen, wünsch. heirat. Verlangen. Es sofort Angebote durch die Heiratsvermittlung „Fortuna“ Wanda, Obersteinstraße 10, Pforzheim, Fernruf Nr. 4981. Sonntags bis 17 Uhr. (37005)

Miet-Gefuche
Leerer oder unbenutzter Raum (Wirtschaftsraum), geeignet als Gemeindefestsaal für 50 Personen, zu mieten gel. Angebote unter 14865 an den Verlag.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

Stellen-Gefuche
Aelterer Kaufmann sucht Büroangestellte in Buchführung (Kontenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Schriftverkehr, Angebote und Auftragswesen, Einkauf, Angeb. Nr. 14376.

